[s.n.]

Autor(en): **Fischer, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 30

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Eidgenossenschaft

Die Depeschenagentur meldete: «Der Bundesrat hat in seiner Freitags-Sitzung über die Verwertung der diesjährigen Kartoffelernte Beschluß gefaßt und die Alkoholverwaltung wie in früheren Jahren ermächtigt, die für die brennlose Verwertung der Ernte notwendigen Vorkehren zu treffen.» Der Mensch denke dran, wenn er Röschti verzehret: / Der Bundesrat hat sie ihm gnädigst gewähret!

Verkehr

Auf vielseitigen Wunsch wird die Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn im kommenden Herbst Sonderfahrten organisieren mit antikem Rollmaterial. Große Attraktion wird die ehrwürdige Dampflokomotive Nr. 8 aus dem Jahre 1914 sein. Man erwartet für diese Pfupferfahrten von Solothurn nach Thun eine Menge romantisch veranlagter Passagiere. Wasserkraftwerke haben wir nicht genug, thermische Kraftwerke wollen wir nicht haben und für die Nuklear-Energie bringt man auch nicht die nötige Begeisterung auf – kann uns da die Emmentalbahn mit ihrem Vorhaben nicht den Weg weisen zu einer echt schweizerischen Lösung des Energieversorgungs-Problems?

Reiterei

In der Schweiz nimmt die Zahl der Reitpferde ständig zu. Grund dafür ist ein Hang zum Snobismus, nachdem ja nachgerade jedermann, wie man weiß, Automobile, Motorboote und Ferienhäuser in Hülle und Fülle besitzt. Man dokumentiert nun seinen Wohlstand mit Rössern und stellt sein (meist sehr bescheidenes) sportliches Können auch gerne bei Springkonkurrenzen unter Beweis. Dieses Jahr wurden schon 1400 Lizenzen für Springreiter erteilt. Je nun – der Mensch hatte schon immer ein Bedürfnis, sich aufs hohe Roß zu setzen und große Sprünge zu machen!

Zürich

Der Gartensaal des Kongreßhauses wird in ein ‹Western-Style›-Dancing umgewandelt. Die Gäste sitzen an rohen Holztischen und auf dito Bänken. Leiter dieses zürcherischen wilden Westens ist Show-Man Hazy Osterwald, der, bescheiden wie immer, das neue Lokal ‹Hazy-Land› nennt. – Selbst das Einfangen dickster Sprießen aus den Holzbänken schließt das Schießen auf Osterwald aus.

Militär

In der Antwort auf eine Kleine Anfrage teilt der Bundesrat mit, daß mit der Zeit jedem Wehrmann ein Schlafsack abgegeben werde, wenn die Art des Dienstes dies als angezeigt erscheinen lasse. – Wer Wache schieben muß, hat selbstverständlich Anrecht auf einen Daunen-Schlafsack.

Gemischtes

Die Sauregurken-Presse berichtete von einem alten Mann irgendwo in der Welt, der sein Erspartes unter der Matratze verwahrte und kürzlich entdecken mußte, daß eine Mäusefamilie sämtliche Geldscheine zu winzigen Schnitzeln zernagt hatte. Nicht einmal mehr die Nummern der Noten waren erkenntlich. O hätte doch der dumme Mann sein Geld einer Bank anvertraut! Zum Beispiel der Spar- und Kreditbank!

Graubünden

Der ehemalige König von Aschanti, der sich zu einem Kuraufenthalt in St. Moritz aufhielt, war von der Engadiner Luft so begeistert, daß er mit der Begründung: «Ich habe keine Zeit, ich muß atmen», jedes Interview ablehnte. – Endlich einmal eine Exzellenz, die nur die Güte und nicht den Preis der Engadiner Luft zu würdigen weiß.

Zermatt

An der Matterhorn-Jubiläumswoche wurde das ‹Horn› als unter Naturschutz stehend erklärt. Nach der gut gelungenen TV-Besteigung mußte das Massentreffen auf dem Gipfel infolge schlechten Wetters abgeblasen werden. – Dazu wollte die PTT das Tonband ‹Bitte ein wenig Geduld, Sie können das Matterhorn so bald wie möglich besteigen› nicht zur Verfügung stellen.

Haariges

Der Schweizer Coiffeurmeisterverband fürchtet durch die Mode der Pilzköpfe Kunden zu verlieren und schlägt deshalb eine fachtechnische Umstellung vor, die befähige, solche Haarpilze zu zivilisieren. Das Hauptmerkmal der neuen Herren-Frisur sei das ‹bekleidete Ohr›, was einer totalen Kehrtwendung im Vergleich zum klassischen Haarschnitt gleichkomme. – Brave Figaros! Zivilisierte Haare sind besser als gar keine Zivilisation.

Helsinki

Paradox ist, wenn man an einem Kongreß des sogenannten ‹Weltfriedensrates› schon am ersten Tag wegen größtem Unfrieden ratlos ist.

Nebi Telegramme

✉ Doppelzweier Bürgin-Studach: Warum entsprang bei diesem grandiosen Schweizer Rudersieg keinem Zuschauerhirn eine neue Nationalhymne?

✉ In Deutschland wird wieder geschmiert. Also zu wenig abgeschmiert.

✉ Uhrmacherferien: Unruh am Mittelmeer.

✉ BLS-Lokführer im Nationalrat. Möge er dort donnernd über die Weichen fahren! Dä

Deutschland

Auf der Autobahn Nürnberg-Würzburg wurden von unbekannten Tätern Plakate angebracht mit der Aufschrift: ‹Juden raus›. Auch die Bamberger Schmierer hatte man zur Zeit, da dieser Bericht geschrieben wurde, trotz einer Belohnung von DM 20 000.– noch nicht gefunden. Uns scheint, die Deutschen täten statt der Aktion ‹Saubere Leinwand› viel gescheiter kurz und bündig ein Unternehmen ‹Saubere Wand› lancieren!

*

Heftiger Streit zwischen Bundeskanzler Erhard und den Schriftstellern. Erhard über Hochhuth: «Da hört der Dichter auf, da fängt der kleine Pinscher an.» Postwendende Antwort der Schriftsteller: «Da hört der Kanzler auf, da fängt der Erhard an.» Ausdrücken wollten sie wohl damit: «Da hört der Kalauer auf, da fängt die Beleidigung an.»

EWG

Vom Gemeinsamen Markt zum gemeinen Markten.

Griechenland

Die Griechen ergriffen Maßnahmen gegen jene sogenannten Touristen, die per Autostop ins Land reisen und sich die Aufenthaltskosten erbetteln, indem sie z. B. vor Cafés singen oder Helgen aufs Pflaster malen. Kürzlich wurden drei schwedische Studentinnen verhaftet, als sie vor einem Restaurant sangen. Sie redeten sich damit heraus, daß sie vorgaben, es sei ein alter skandinavischer Brauch, in jeder Stadt, die man besuche, dem Bürgermeister ein Ständchen zu bringen. Den Bürgermeister ausgerechnet vor einem Restaurant zu suchen, ist offenbar bei der nordländischen Vorliebe für Acquavit ebenfalls ein alter skandinavischer Brauch ...